

Kindertagesstätte im Villengarten

Zwei Stiftungen planen neben der Villa Sträuli einen Neubau. Unter anderem soll dort eine Kindertagesstätte einziehen.



Waschhaus und Garagen sollen Platz machen für ein neues Gebäude vor der Villa Sträuli (Ansicht Süd) mit Kita und Ausstellungsraum. Bild: pd

Die neubarocke Villa Sträuli an der Museumstrasse dürfte den meisten Winterthurern ein Begriff sein. Neben der Villa steht im parkähnlichen Garten ein auffälliges Waschhaus mit angebauten Garagen. Die beiden benachbarten Stiftungen Sulzberg und Buchmann-Kollbrunner kamen deshalb überein, dass es schön wäre, diesen Platz anderweitig zu nutzen. Am Anfang stand ein Austausch über die Bedürfnisse. Die Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzt, wünschte sich Räume, um eine integrative Kindertagesstätte (Kita) zu beherbergen. Die Stiftung Sulzberg meldete Bedarf für einen Ausstellungsraum, in dem Künstler, die in den Ateliers der Villa arbeiten, ausstellen können. Zweck der Stiftung Sulzberg ist der langfristige Erhalt der Villa Sträuli als Ort des kulturellen Schaffens. Sie betreibt in der Villa ein kulturelles Begegnungszentrum.

Zwei Nutzungen vereinen

Die Stiftungen veranstalteten gemeinsam einen Wettbewerb mit fünf Architektenteams. Gesucht war ein Projekt, das die beiden Nutzungen in einem Gebäude vereint. Als Sieger ging das Architekturbüro Marazzi Reinhardt hervor. Die beiden Architekten planten ein flaches, kreuzförmiges Gebäude mit dem Namen «Sprössling». Das ebenerdige Gebäude soll den Villen untergeordnet sein. Markant ist der auf dem schweren, roh gemauerten Erdgeschoss aufgesetzte Baukörper aus Glas, der von Holzlamellen umhüllt ist. Das Projekt überzeugte die Jury durch «die präzise Setzung im Areal, die optimal ausgebildeten Grundrisse und das differenzierte Materialkonzept».

Während die Villa Sträuli sowie Teile des Gartens unter Denkmalschutz stehen, sind das Waschhaus und die Garagen nicht geschützt. «Sie sind weder im Schutzvertrag noch im Inventar erwähnt», sagt Stefan Gasser, Denkmalpfleger der Stadt. Einem Abbruch würde somit nichts im Wege stehen.

Brühlberg-Kita darf zügeln

Die Stiftung Buchmann-Kollbrunner will die Kita nicht selber betreiben, sondern die Räume vermieten. «Die Kita Spielberg der Brühlgut-Stiftung soll ins neue Gebäude ziehen», verrät Stiftungsratspräsident Thomas Fries. Die Kita umfasst drei Gruppen à bis zu 12 Kinder, wobei pro Gruppe zwei bis drei Kinder mit einer Behinderung aufgenommen werden. Es entsteht somit keine neue Kita, vielmehr zieht eine bestehende um.

Brühlgut-Geschäftsführer Andreas Paintner freut sich über diese Lösung. «Bei uns wird es langsam eng, wir brauchen Büros und dachten gar daran, aufzustocken. Nun können wir dank der frei werdenden Räume auf den Ausbau verzichten und die Kita erhält erst noch einen eigens für sie geplanten Gebäudeteil.»

Angst, dass die Kita sich nicht mit der ruhigen Umgebung verträgt, hat Peter Wehrli, Stiftungsrat der Stiftung Sulzberg, nicht: «Die verschiedenen Nutzungen sind klar getrennt. Zudem sind die Kinder abends und am Wochenende nicht mehr da.»

Die beiden Stiftungen möchten nun vorwärtskommen. Gemäss Fries ist geplant, dass die Kita im Jahr 2017 im Neubau einziehen kann. «Aber natürlich müssen wir jetzt zuerst mit dem Siegerteam ein konkretes Projekt ausarbeiten und das Baugesuch stellen», so Fries. (Landbote, 27.08.2015, 21:25 Uhr)